



**Offenlegung und Renaturierung eines Fließgewässers,
Sohlanhebung, Rückbau, natürliche Ufervegetation**

Renaturierung Schullwitzbach und Offenlegung Rosinendorfwasser

- Garten Flächenbegrünung Wege-/Verkehrsflächen Rückbau/Renaturierung Gewässer



Abb. 1: Schullwitzbach nach der Renaturierung

Ausgangssituation

Das Schönfelder Hochland wird durch die flach gemuldeten Täler der Bäche geprägt, die das Rückgrat der alten Ortslagen bilden und die Siedlungen mit dem Naturraum der umgebenden Landschaft verbinden. Der Schullwitzbach sowie das Rosinendorfwasser flossen östlich von Eschdorf stark verbaut bzw. verrohrt, so dass weder der naturräumliche Verbund, noch die natürlichen Lebensraumfunktionen der Fließgewässer erfüllt werden konnten.



Abb. 2: Lageplan

Beschreibung

Das Maßnahmengbiet mit einer Größe von etwa einem Hektar erstreckt sich am östlichen Ortsrand von Eschdorf. Der Schullwitzbach, der aus dem landwirtschaftlich geprägten Offenland in die Ortslage einfließt, wurde auf einer Länge von circa 250 Metern aus dem befestigten Gerinne ausgebunden und mit einer neuen Linienführung wiederhergestellt. Das dem Schullwitzbach zufließende Rosinendorfwasser wurde auf circa 300 Metern offengelegt. Beide Bäche konnten im Planungsgebiet als offene, naturnahe Gerinne hergestellt werden. Die über Jahrzehnte bestehende Verrohrung des Rosinendorfwassers wurde stillgelegt, d. h., im Boden belassen und mit Fließbeton dauerhaft verdämmt. Die Modellierung der Uferbereiche erfolgte naturnah: sämtliche Böschungskanten wurden ausgerundet, auf der gesamten Länge wurden wechselnde Sohlbreiten sowie Prall- und



Abb. 3: Ansaat im ersten Jahr



Abb. 4: Das flache Bachbett nach der Renaturierung



Abb. 5: Detail Ansaat

Gleithänge mit unterschiedlichen Böschungsneigungen modelliert. Das durchgehende Längsgefälle zeigt sich heute differenziert, da abschnittsweise unterschiedlich geneigte Gefälle hergestellt wurden.

Bei beiden Bachläufen wurde eine standortgerechte, zonierte Ufervegetation etabliert. Zur Verwendung kam ausschließlich regionales Pflanzenmaterial, wie Gehölze für den Gewässerrandbereich, Stauden und Ansaaten. In der bachbegleitenden Talmulde wurden großzügige Überflutungs- und Retentionsflächen geschaffen, die die unterhalb liegenden Bachabschnitte bei Hochwasser entlasten sollen.

Bewertung und Übertragbarkeit des Ansatzes

Bei dem vorgestellten Projekt konnten mit der Wiederherstellung eines Fließgewässerabschnittes verschiedene naturräumliche und kulturlandschaftliche Effekte erzielt werden. Der Schullwitzbach hat vor allem aufgrund seiner ausgeprägten Naturnähe im unteren Abschnitt als linearer Lebensraum eine besondere Bedeutung im Biotopverbund. Mit der Renaturierung und der Wiederherstellung von Feucht- und Überschwemmungsräumen am Ortsrand konnten Lebensräume für Insekten und Vogelarten, wie beispielsweise den Weißstorch, erweitert und verbessert werden. Im Bereich des Rosinendorfwassers erhält der offen ausgebildete Ortsrand durch die gewässerbegleitende Vegetation aus Erlen und Weidengehölzen eine optische und funktionale Abgrenzung zum Offenland.

Pflege

nach Pflegeplan durch die Stadt Dresden, u. a. Sedimentberäumung, auf Stock setzen der Erlen alle 10 Jahre, 1-2 mal jährlich Wiesenmahd, Staudenflur alle 2 Jahre abschnitten, jährliche Kontrolle auf Neophytenbefall

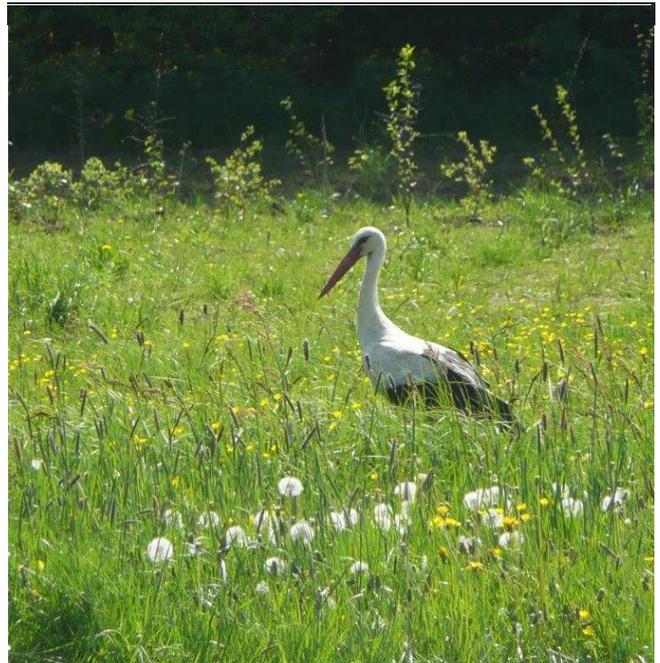


Abb. 6: Weißstorch im Maßnahmengebiet



Abb. 7: Rosinendorfwasser am Ortsrand Eschdorf

Adresse:

Dittersbacher Straße 2
01326 Eschdorf (Stadt Dresden)

Zugänglichkeit: ganzjährig frei zugänglich

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt

Entstehungszeitraum: 2016

Fläche (in ha): k. A.

Baukosten (EUR): 240.000

Förderprogramm: Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme

Planerbeteiligung: ja